

Tersteegen, Gerhard: 135. Wo Gott zu finden sei (1733)

1 Gott ist ein stiller Geist, der überall zugegen,
2 Drum, wer ihm nahen will, darf sich nicht viel bewegen;
3 Verlier, was bildlich ist, und brauch nicht viel Gewalt,
4 Kehr sanft in'n stillen Geist! Ich weiß, du findst ihn bald.

(Textopus: 135. Wo Gott zu finden sei. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58097>)